

Rückblick IMAGINE22 – Intensives Netzwerken auf der Konferenz für Digitale Technologien in Österreich

Über 200 Gäste, 90 Sprecherinnen und Sprecher plus 65 Schülerinnen und Schüler, über 40 Sessions, Workshops und Diskussionen. Die IMAGINE denkt Digitale Technologien neu und ist ein großer Stakeholder-Prozess. Das Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) und die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) öffneten die Tore der IMAGINE22 dieses Jahr am 23. Juni in der Ariana in der Seestadt Aspern in Wien. Die Konferenz hat heuer viel Raum für Austausch und intensives Netzwerken geboten. Als Partnerevent fand der zweite Austrian Data Day, organisiert von der Data Intelligence Offensive (DIO), statt. Präsentationen können hier nachgesehen werden. Impressionen von der Veranstaltung gibt es hier.

Wien, 27. Juni 2022. „Twin Transformation“, war das Motto der IMAGINE22 das mit einem vielfältigen Programm zum Leben erweckt wurde. Den Auftakt zur Veranstaltung setzten Sektionschefin Henriette Spyra, MA und Abteilungsleiter Mag. Michael Wiesmüller vom Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie, in einem gemeinsamen Opening-Interview.

Es folgte die Keynote des jungen Komplexitätsforschers und Mitbegründers der Fridays for Future Bewegung in Wien, Johannes Stangl.

Im literarischen Terzett „Pandora’s Box“, wurden von Prof. Peter Reichl (Universität Wien), Johannes Stangl, Msc (Complexity Science Hub Vienna) und Niki Skene (The Business Therapist) die Bücher „Die Welt neu denken“ von Maja Göpel und „Wie wir die Klimakatastrophe verhindern“ von Bill Gates vorgestellt und diskutiert.

Danach erklärten Dr. Susanne Meyer, Dr. Ingo Hegny, Mag. Alex Guglielmo und Mag. Lisbeth Mosnik die 4 Schwerpunkte des BMK „Klimaneutrale Stadt“, „Kreislaufwirtschaft“, „Mobilitätswende“ und „Energiewende“ in Cover Stories.

Gleich 7 Projekte aus dem ersten AI for Green Call von BMK und FFG präsentierten sich und ihre Cover Stories bevor Mag. Daniela Murhammers-Sas (BMK), und MMag. Dipl.-Ing. Markus Proske (FFG) offiziell den neuen Call „AI for Green“ eröffneten. Bis zum 18.10.2022 können Projekte eingereicht werden. Details zur Ausschreibung: <https://www.ffg.at/ausschreibung/ai-for-green-ausschreibung-2022>.

Valentina Hofstätter (JKU) stellte anschließend den von der Austrian Society for Artificial Intelligence (ASAI) organisierten Bundeswettbewerb für KI und die Gewinnerprojekte des vergangenen Jahres in kurzen Videos vor.

Beim darauffolgenden Ideenmarathon – jedes Jahr ein Highlight der IMAGINE – wurden digitale Lösungsideen zu den Themen „AI for Green“, „Daten für Nachhaltigkeit“, „Energieeffizienz“, „Ressourcenschonung“ und „Der Mensch im Mittelpunkt“ gepitcht und vom Publikum in einem Live-Voting bewertet. Die Gewinnerin: Valerie Rapatz mit ihrem Projekt APPCYCLE – Machine Learning algorithm for packaging classification to support waste recycling by creating a standardised

packaging database. Sie durfte ein umweltfreundliches Klapprad als Gewinn mit Nachhause nehmen – bzw. Nachhause fahren.

Spannende Einblicke in die Anwendung von Nanotechnologien für die Twin Transformation gaben Dr. Rudolf Heer (Silicon Austria Labs), Prof. Dr. Anton Köck (Materials Center Leoben Forschungs GmbH), Dr. Theodoros Dimopoulos (AIT) und Dipl. Ing. Wolfgang Mühleisen (Silicon Austria Labs) von der Plattform nanoNet Austria.

Unter dem Titel „Forschung ohne Grenzen“ präsentierten Dr. Walter Mattauch (Deutsches Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz), Mag. Lisbeth Mosnik (BMK), Prof. Mathias (Technische Universität Graz), Dr. Daniel Bachlechner (Fraunhofer Austria) und Martin Benfer, MSc (Karlsruher Institut für Technologie – KIT) deutsch-österreichische Leuchtturmprojekte.

Wie viel Energie bereits durch intelligente Fertigungstechnik eingespart werden kann, zeigten Dr. Arko Steinwendern (Fraunhofer Austria) und Julia Velkovski (Wood K plus) in ihrer Cover Story zum Thema „Ökologische Performance von additiver Fertigung“ auf.

Durch die beeindruckenden Videos der niederländischen Filmemacher:innen Tijn Akkermans und Hester Swaving konnte das Publikum selbst erfahren, wie sich digitale Kontrolle menschlicher Emotionen anfühlt. Gerfried Stocker (Ars Electronica) Dr. Erich Prem (eutema), Ramona Kandler (Guiding Light) und Mag. Michael Wiesmüller (BMK) diskutierten im Anschluss die Eindrücke und ethischen Aspekte von „Human Emotion and Digital Control“ mit den beiden niederländischen Gästen und mit dem Publikum.

Um ein besonders kontroversielles Thema ging es in dem Doppelinterview „Y Chips Act“ mit DI Stefan Rohringer (Infineon Technologies Austria) und DI Stephan Puxkandl (Ebner Beteiligungsgesellschaft). Organisiert wurde diese Session von der Plattform ESBS. www.esbs-austria.eu.

Dr. Martina Gaisch von der FH Oberösterreich zeigte in ihrem Vortrag „Der Mehrwert von vielfältigen Teams“ auf, dass Diversity noch sehr viel mehr ist als Gender, Alter oder ethnische Herkunft. Das sind nur die demografischen Dimensionen. Für diverse Teams spielt daneben aber auch die kognitive, fachliche, funktionale und institutionelle Diversität eine wichtige Rolle.

Über „Smart Living in Österreich und Deutschland“ sprachen Dr. Regine Gernert vom deutschen Projektträger DLR und Dipl.-Phys. Kerstin Zimmermann vom BMK gemeinsam mit Vorzeigeprojekten aus beiden Ländern.

Mit „Fantastische Quanteneffekte – Where to find them and how to use them“ bildeten Dipl.-Ing. Désirée Ehlers, Ph.D. Alessandro Trenti und Dr. Martin Stierle den Abschluss des Programms im Plenum und zeigten auf, dass Österreich in Sachen Quantentechnologien eine führende Position in Europa einnimmt.

Parallel zum Programm im Plenum fanden folgende Workshops statt:
„Mission Zero to Smartphone“ (Schüler:innen-Workshop), organisiert von der Österreichischen Computergesellschaft. Hier haben 65 Schüler:innen gemeinsam in verschiedenen

Stationen algorithmisches Denken angewandt und sich überlegt, wie man ein Smartphone aus dem Nichts baut.

„Proethics – Digitale Lösungen für Mensch und Gesellschaft“, organisiert von der FFG und der Plattform AAL Austria. Der Workshop widmete sich den Themen Klimawandel, Gesundheit, Technologien und neuen Ansätze für ein besseres Leben.

„Digitalisierung und Ressourcenschonung – ein Widerspruch?“, organisiert von der Plattform Industrie 4.0 Österreich. In dieser Session wurden Ergebnisse des Projekts DigAT 2040 präsentiert, in dem die möglichen Auswirkungen der fortschreitenden Digitalisierung auf Energieverbrauch und Treibhausgasemissionen in Österreich bis zum Jahr 2040, in fünf Wirtschaftsbereichen, Industrie, Verkehr, Privathaushalte, Dienstleistungen und Landwirtschaft, quantifiziert wurden.

„What’s new on the European Level?“, organisiert von der FFG. Hier wurden zielgerichtete nationale Maßnahmen diskutiert, die die Chancen österreichischer Player auf eine erfolgreiche Beteiligung im europäischen Programm Horizon Europe erhöhen sollen.

Im Workshop „AI in Österreich und Europa – Chancen, Hürden, Lösungsansätze“, organisiert von ASAI und AI Austria, gab es Einblicke in die Entwicklung von AI in Österreich und Europa.

Die Session „Human Motion – From Data to Value“, organisiert von Salzburg Research, zeigte auf, wie die Digitalisierung und Miniaturisierung in Kombination mit künstlicher Intelligenz die Sport-, Fitness- und Well-being Industrie nachhaltig verändert hat.

Im Workshop „Photonics for Recycling and the Circular Economy“ gab die Plattform Photonics Austria Einblicke in die zahlreichen und bedeutenden Hilfsmittel, die Photonik für die Kreislaufwirtschaft bietet.

Im Foyer hat sich das Projekt NET-IT vorgestellt, das Fördermobil der FFG Einreicher:innen beraten und das roadLAB, der mobile Maker Space des Technischen Museums Wien für Schüler:innen interessante Einblick geboten. In der Podcast-Booth wurde außerdem eine Special Edition von „IMAGINE – Der Podcast, Rethinking Technology“ mit Eindrücken von der Konferenz aufgenommen, die im Laufe des Sommers erscheinen wird.

Wie immer wurde die Veranstaltung in einem Graphic Recording von Lana Lauren live dokumentiert: <https://myrecapsy.com/wpj58x>

Moderiert wurde das Event von Mag. Ursula Eysin (Red Swan).

Der zweite Austrian Data Day, organisiert von der Data Intelligence Offensive (DIO) fand als Partnerevent der IMAGINE22 statt.

IMAGINE – Technologie neu Denken

Die IMAGINE ist das Flagship-Event für digitale Technologien des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie und der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft. Hier werden jedes Jahr die großartigen Projekte und Forscher:innen, die wir in Österreich im Bereich der digitalen Technologien haben, vor den Vorhang geholt und die Möglichkeit zur Vernetzung geboten.

Unter dem Motto „Twin Transformation“ stellte die Veranstaltung dieses Jahr Mensch und Umwelt in den Mittelpunkt digitaler Technologien und befasste sich mit der Gestaltung der Zukunft in Themenbereichen wie AI for Green, Green Photonics, Digitaler Humanismus, AAL, Chips Act und vielem mehr.

9 Technologie Plattformen haben 2022 Sessions gestaltet: AAL Austria, ASAI (Austrian Society for Artificial Intelligence), Industrie 4.0 Österreich, ESBS Austria, DIO (Data Intelligence Offensive), Die Österreichische Computergesellschaft OCG, Photonics Austria, Additive Manufacturing Austria und nanoNet.

Austrian Data Day

Die Datenwirtschaft ist ein starker Motor für die Innovation. Portabilität, Interoperabilität, Souveränität und Transparenz sind allesamt Themen, die angegangen werden müssen. Verschiedene Initiativen wie Gaia-X und die International Data Space Association (IDSA) haben es sich zur Aufgabe gemacht, einen einheitlichen Standard für die gemeinsame Datennutzung und die Infrastruktur in Form von Architekturmodellen zu etablieren und die Frage der Datenhoheit zu verankern, um diesem Bedarf gerecht zu werden.

Täglich arbeitet die DIO daran, eben diese Standards auch in Österreich zu verankern. In Data Spaces und Data Circles werden Daten unter Wahrung der größtmöglichen Kontrolle und Souveränität für potenzielle innovative Dienste verfügbar gemacht, um das volle Innovationspotenzial von Daten auszuschöpfen. Der Austrian Data Day will hier sowohl Aufklärung leisten als auch aktuelle Entwicklungen und Möglichkeiten der Zusammenarbeit aufzeigen.